

Vernetzung der Freiwirtschaft – Wie geht's weiter?

Am Wochenende 11.-13. Oktober 2019 fand in der Silvio-Gesell-Tagungsstätte am Nordrand von Wuppertal das 2. Vernetzungstreffen freiwirtschaftlicher Organisationen statt. Hier ein Überblick über die Ergebnisse.

1. Eine **Strukturaufstellung** brachte einige Impulse, die sicher noch über längere Sicht in unterschiedliche Richtungen wirken werden, auch weil wir mit dieser Methode auf eine andere Weise als bisher ins Gespräch kamen. Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer gilt ja **das übergeordnete Ziel, die Wirksamkeit des freiwirtschaftlichen Engagements zu steigern**. Diesem Ziel sind wir wieder ein Stück näher gekommen.

Die folgende Darstellung geht bewusst nicht chronologisch vor:

2. Es wurde klar, dass auch für die Attraktivität der Gruppe die weitere **Professionalisierung** wichtig ist. Dazu gehört, dass wir zielgerichteter und verbindlicher miteinander arbeiten wollen als bisher. Das wollen wir fördern, indem wir bei künftigen Treffen verstärkt **ganzheitliche Methoden** anwenden, die vor allem das Visionieren zukünftiger wünschenswerter Zustände nutzen. Und wir wollen **erzählfähiger** werden! Damit ist Folgendes gemeint: Freiwirtschaftliche Inhalte lassen sich als ein überzeugender Sinnzusammenhang präsentieren – je nach »Gesprächssituation« reicht das von griffigen Slogans auf einem Plakat bei einer Demo über einen einminütigen *pitch* »zwischen Tür und Angel« bis zum abendfüllenden Vortrag. Der Nutzen freiwirtschaftlicher Prinzipien kann noch deutlicher und eingängiger vermittelt werden. So sollen auch **künstlerische Mittel und Vorgehensweisen** bei der Erschließung und Vermittlung freiwirtschaftlicher Inhalte eine größere Bedeutung bekommen.

3. Als Zielgruppen wollen wir zunehmend die **engagierten Jugendlichen** in den Blick nehmen, die beispielsweise *Fridays for Future* nahestehen, ebenso **junge WissenschaftlerInnen** wie auch **pluralökonomische Denkfabriken**, um dort unser Wissen einzubringen.

4. Chancen für effizienteres und effektiveres Arbeiten liegen in **intensiverer Kooperation**, die bis hin zu einer Strukturerneuerung gehen könnte: Theoretisch denkbar sind verschiedene Stufen bis hin zur Zusammenlegung aller Organisationen in einer einzigen.

Welche Ausprägung wann angemessen ist und welche davon überhaupt, werden wir im Lauf der weiteren Entwicklung klären müssen. Sicher ist auch, dass solche Veränderungsprozesse auf individueller und organisationaler Ebene ihre Zeit brauchen. Doch auch zu deren Unterstützung gibt es Werkzeuge und Methoden.

5. Projektbezogene Zusammenarbeit stellt eine der ersten Stufen dar, auf denen wir Neues ausprobieren und Erfahrungen sammeln können. Die Unterstützung des **Silvio-Gesell-Preises** und der damit verbundenen Konferenz ist solch ein Projekt. Weitere Ideen zum Vorgehen konnten gesammelt, Mitwirkende zur Unterstützung gewonnen und eine verbindliche Arbeitsgruppe eingerichtet werden.

6. Im Lauf der letzten zwei Jahre hat sich das Anliegen der Kampagne von »**Grundsteuer: Zeitgemäß!**« auch als ein gemeinsames freiwirtschaftliches Anliegen herausgebildet.

Die Organisatoren wollen sich nun nach der (zum Zeitpunkt unserer Tagung absehbaren) Entscheidung von Bundestag und Bundesrat zur Reform der Grundsteuer auf einzelne Bundesländer konzentrieren, die die Öffnungsklausel nutzen wollen. Es ergibt Sinn, ggf. im Rahmen von Kommunalpolitik oder Kommunalwahlkämpfen mit dem Bodenthema aufzutreten. Außerhalb der Kampagne ist es wichtig, darauf hinzuwirken, dass »die Bodenfrage« in der öffentlichen Diskussion platziert wird und die Zielsetzungen einer gemeinwohlorientierten Bodenpolitik weiter verbreitet werden. Konkrete Anregungen zur Lösung der Bodenfrage können wir als Aufhänger nutzen.

7. Bei allem können wir von einem **inhaltlichen Grundkonsens aller freiwirtschaftlichen Gruppierungen** ausgehen. Einige TeilnehmerInnen fänden es jedoch lohnenswert, die Schnittmengen zwischen den **Vorstellungen (Modellen)**, die die freiwirtschaftlichen Akteure von Wirtschaft und Gesellschaft haben, noch genauer zu klären. Dadurch wären auch wirksame Allianzen leichter möglich. Auch dafür lassen sich neue Methoden und Werkzeuge erfolgversprechend heranziehen. Zu einer **aktuelleren inhaltlichen Ausrichtung** der freiwirtschaftlichen Mission gab es einige Anregungen:

Vor dem Hintergrund des Weltgeschehens seit Erscheinen von Gesells »Natürlicher Wirtschaftsordnung« vor rund 100 Jahren wurde auf die Herausforderungen hingewiesen, die sich ihr jetzt stellen, wie beispielsweise **Digitalisierung, Automatisierung und Robotisierung**. In vielen Gesellschaften lässt sich beobachten, dass die Ausbeutung endlicher Naturgüter verstärkt und die Akkumulation von Vermögen verschärft wird, wodurch Schieflagen in der Gesellschaft zunehmen. **Diese sich selbst verstärkende Dynamik wird durch verschiedene Strukturelemente (ökonomische, kulturelle, juristische und andere Institutionen) systemisch stabilisiert**, eben auch durch die rasant wachsende digitale Infrastruktur, die sich jedoch weitgehend in privater Hand befindet (Google/Alphabet, Apple, Facebook, Amazon, eBay, PayPal, Uber u.a.). Unterschiedliche Auffassungen wurden deutlich in Bezug auf die Wirkmächtigkeit einzelner Mechanismen. Ist es beispielsweise die Verfasstheit unseres Geldes allein oder das Ineinandergreifen mehrerer Faktoren? Es dürfte sich lohnen, mehr Klarheit darüber zu gewinnen und auch darüber, wie diese Entwicklungen durch Prozesse in uns selbst befeuert, gestützt und verstärkt werden.

Holger Kreft



Mitgliederversammlung 2019

Am 9. November fand die diesjährige Mitgliederversammlung der INWO Deutschland in Münster statt.

Felix Fuders, der 1. Vorsitzende, begrüßte die Mitglieder. Den Vorstandsbericht über die Arbeit im vergangenen Jahr übernahm Beate Bockting. Neben den laufenden Arbeiten, wie Newsletter, Homepage- und facebook-Aktualisierungen, Zeitschriftenherausgabe und Mitgliederbetreuung, war vor allem der Kirchentags-Stand im Juni mit der erfolgreichen Verabschiedung zweier INWO-Resolutionen erwähnenswert. Diese wurden mittlerweile zertifiziert. Ein Erfolg war auch unser neuer Flyer zur »sozialverträglichen CO₂-Abgabe durch Pro-Kopf-Rückverteilung«.

Felix Fuders ergänzte, dass er zu einem Vortrag in Villa Gesell (Argentinien) eingeladen war, wo nicht nur dem Gründer des bekannten Badeortes, Carlos Gesell, ein Museum gewidmet ist, sondern nun auch der Nachlass von dessen Vater Silvio der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Ferner hat Fuders in verschiedenen Publikationen die Verbindung einer sozialökologischen Wirtschaftsordnung mit den Geldreform-Zielen herstellen können.

Nach dem Kassenbericht von Matthias Klimpel und der Aussprache dazu, wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Bei den anschließenden Neuwahlen wurden Felix Fuders als 1. Vorsitzender sowie Beate Bockting und Matthias Klimpel als weitere Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Stephan Gümbel und Detlef Kordes wurden als Revisoren gewählt.

Vernetzung

Zum Tagesordnungspunkt Vernetzung berichtete Beate Bockting vom 2. Geldwende-Konvergenztreffen am 18. und 19. Mai in Berlin, bei dem sich Vertreter*innen verschiedener Geldreform-Richtungen erneut austauschten. Die weitere Vernetzung soll unter anderem über Online-Konferenzen stattfinden. Nachdem im Oktober bereits von Dirk Ehnts (TU Chemnitz) die Modern Monetary Theory (MMT) vorgestellt wurde, wird es am 26. November eine Zoom-Konferenz zum Thema Freigeld geben.

Matthias Klimpel informierte über das 2. große Vernetzungstreffen der freiwirtschaftlichen Organisationen, das nach einem Zwischentreffen der Vorstände im März vom 11.-13. Oktober in Wuppertal stattfand (siehe hierzu den vorangehenden Beitrag von Holger Kreft).

Silvio-Gesell-Preis

Beate Bockting schilderte den Planungsstand zum Silvio-Gesell Preis. Die INWO vergibt zusammen mit der

Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft einen Forschungspreis, der eine ökonomische Arbeit zum Thema Negativzinsen prämiiert. Die Preisvergabe soll im Sommer/Herbst 2021 im Rahmen einer wissenschaftlichen Konferenz stattfinden.

Strategie 2020/2021

Die Mitglieder erarbeiteten gemeinsam Planungsziele für die INWO-Arbeit 2020/2021. Die INWO steht vor der Herausforderung, bei (altersstrukturbedingt) leicht sinkender Mitgliederzahl (aktueller Stand: 639) die Finanzierung ihrer Angebote sicherzustellen. Die Versammlung diskutierte darüber, ob die Zahl der Ausgaben der Zeitschrift FAIRCONOMY reduziert werden soll, um stattdessen die Ressourcen eher ins Digitale zu lenken, kam dabei aber zu keinem klaren Ergebnis. Es wurde jedoch eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die digitale Öffentlichkeitsarbeit der INWO vorantreiben wird. Immerhin informierten sich auch im letzten Jahr wieder zahlreiche Banken (darunter auch Zentralbanken) und Universitäten auf unseren Internetseiten. Weitere Mitstreiter in der Arbeitsgruppe sind willkommen. Ansprechpartner ist Vlado Plaga: INWO@INWO.de.

Wir möchten aber auch wieder mehr persönliche Präsenz zeigen: auf der Straße, z.B. bei den Demos von Fridays for Future, bei Seminaren und im Kontakt zu Wissenschaftlern.

Bitte unterstützt uns bei unseren Vorhaben! Wir brauchen Menschen, die uns die Daumen drücken, aber auch Leute die uns ideell, finanziell und organisatorisch unterstützen. Spenden für unsere Arbeit sind herzlich willkommen und werden leider auch dringend benötigt.

Ausblick Veranstaltungen

- 10.-12. Januar 2020 in Frankfurt (?): Geldwende-Treffen zum Thema Freigeld – Vollgeld
- 7. Februar 2020 in Berlin: Tagung des Netzwerks Plurale Ökonomik »Der nächste Crash als Chance« mit Felix Fuders und Beate Bockting (im Internet: naechstercrash-tagung.de/)
- 13.-15. März 2020 in Wuppertal: 65. Müндener Gespräche zur aktuellen Geldpolitik mit Beate Bockting (im Internet: www.sozialwissenschaftliche-gesellschaft.de/de/muendener-gespraech.html)
- 17.-19. April 2020 in Gummersbach: Wochenendseminar zur Finanz- und Geldpolitik der Theodor Heuss-Akademie der Friedrich-Naumann-Stiftung mit Beate Bockting und Steffen Henke
- 12.-16. Mai 2021 in Frankfurt am Main: 3. Ökumenischer Kirchentag (Aufruf »Denk mit! Die Welt hat's nötig«)

Deine Spende für die Geld- und Bodenwende

Um all diese Aufgaben bewältigen zu können, freuen wir uns über Deine Spende für die Geld- und Bodenwende! Auch kleine Beträge sind willkommen.

Konto INWO e.V.: IBAN DE32 4306 0967 6010 4514 00 bei der GLS Bank
Unter www.inwo.de/spenden kannst Du auch bequem mit Paypal spenden.